

# Eine Entgegnung : zum Artikel "Disziplin" von Oberstkorpskommandant Georg Züblin

Autor(en): **Ernst, Alfred / Waibel, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **126 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-38655>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Eine Entgegnung

Zum Artikel «Disziplin» von Oberstkorpskommandant Georg Züblin<sup>1</sup>

Die Redaktion der ASMZ bietet uns Gelegenheit, auf den Artikel «Disziplin» zu antworten. Eine einläßliche öffentliche Auseinandersetzung mit dem Verfasser scheint uns im Interesse der Armee nicht erwünscht. Wir möchten uns auf die folgenden Feststellungen beschränken:

1. Wir sind der Auffassung, daß die Forderung der Disziplin, deren Geltung im dienstlichen Bereich unbestritten ist, nicht auf das Gebiet der militärpolitischen Meinungsbildung übertragen werden darf. Wir könnten uns auf General Wille berufen, der – wie kein anderer – in der dienstlichen Sphäre für straffe Disziplin eingetreten ist, in der Diskussion über die Gestaltung unseres Wehrwesens jedoch auch den vorgesetzten Behörden gegenüber seine Meinung öffentlich und mit aller Schärfe zum Ausdruck gebracht hat.

2. Die Tatsache, daß wir einer Aufforderung des Parlamentes Folge leisten, das in letzter Instanz für den Entscheid über die Armee reform verantwortlich ist, schließt einen Verstoß gegen die Disziplin von vorneherein aus.

3. Eine sachliche, alle persönliche Polemik vermeidende Diskussion über militärpolitische Fragen ist unseres Erachtens kein Grund für eine Störung des gegenseitigen Vertrauens im dienstlichen Bereich.

Oberstdivisionär A. Ernst  
Oberstdivisionär M. Waibel

<sup>1</sup> Vgl. ASMZ August 1960, Seite 637

---

«Wer es versteht, Krieg zu führen, unterwirft die fremden Heere, ohne zu kämpfen, nimmt fremde Festungen, ohne sie zu belagern, und zerschlägt ein fremdes Reich ohne langwierige Feldzüge. Indem er beständig alle seine Kräfte unversehrt läßt, sichert er sich die Macht auf Erden.»

«Kennst du den Gegner, und kennst du dich, so magst du hundert Schlachten schlagen, ohne eine Gefahr zu fürchten; kennst du ihn, aber nicht dich selbst, so wirst du einmal siegen und ein anderes Mal eine Niederlage erleiden; kennst du weder dich noch ihn, so wirst du in jeder Schlacht geschlagen werden.»

«Der Vorstoß eines Heeres muß so sein, als ob man einen Mühlstein auf ein Ei schlägt.»

«Deshalb ist der Feldherr ungestüm wie der Wind, ruhig wie der Wald; er bricht ein und verwüstet wie das Feuer; er ist unbeweglich wie ein Berg, undurchdringlich wie die Finsternis, seine Bewegung ist wie ein Donnerschlag.»

Ssun-Ds, Traktat über die Kriegskunst

---